

Der Herr Vorsteher stellte ihn hierauf zur Beratung. Als sich auf seine allgemeine Frage, ob Äußerungen zu dem Bericht beliebt würden, niemand zum Wort meldete, ging er mit der Versammlung den Bericht Punkt für Punkt durch und bat bei jeder einzelnen Angelegenheit, die der Bericht erwähnte, um die Meinung der Versammlung.

Nach einigen Bemerkungen der Herren R. Streller (zum Punkte »Bestellanstalt«), — Ferdinand Lomnig (»Verlagsgeschäft« und »Sortimentsbuchhandel«), — Rudolf Klemm (»Kommissionsgeschäft« und »Barsortiment«), — Dr. Ludwig Volkmann (Haushaltplan, Beitrag zum Buchgewerbeverein) fand der Jahresbericht in der Form, wie er im Börsenblatt Nr. 24 vom 30. Januar zur Veröffentlichung gelangt ist, die Genehmigung der Hauptversammlung.

Der Verstorbene des abgelaufenen Vereinsjahres, deren im Jahresbericht Erwähnung geschieht, reichte der Herr Vorsteher nachträglich noch den Namen des erst vor wenigen Tagen (am 23. Januar) im 31. Lebensjahre abgestorbenen Herrn Friedrich Carl Geibel (Teilhabers der Firma Dunder & Humblot) an. Zum ehrenden Gedächtnis der Entschlafenen erhob sich die Versammlung.

Die Hauptversammlung ging hierauf zu

Punkt 2 und 3 der Tagesordnung (Rechnungsabschluss des abgelaufenen Jahres 1903 und Haushaltplan für das laufende Jahr 1904) über.

Der Herr Vorsteher verlas den Bericht des Rechnungsausschusses, mit dem der Ausschuss befreundete, bei seiner Nachprüfung des umfangreichen Rechnungswerts und der Vergleichung der einzelnen Posten mit den Belegen alles in musterhafter Übereinstimmung und Ordnung gefunden zu haben.

Der Vorsitzende des Rechnungsausschusses, Herr Albert Müller, bestätigte diesen schriftlichen Bericht durch den mündlich gestellten Antrag an die Hauptversammlung, dem Vorstand Entlastung für die Rechnung des Jahres 1903 zu erteilen und die Genehmigung des Haushaltplans für 1904 auszusprechen.

Die Hauptversammlung erteilte die beantragte Entlastung und genehmigte den Haushaltplan.

Wie beim Geschäftsbericht, so ging auch bei den Rechnungsberichten der Vorsteher Herr E. Reinitze jeden einzelnen Abschnitt dieser im Druck vorliegenden Berichte mit der Hauptversammlung durch und erbat Meinungsäußerungen. Zum Worte meldete sich niemand.

Aus den Berichten seien hier folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Der Rechnungsbericht für das Vorjahr verteilt sich in der hergebrachten Weise auf acht Konten. Diese sind: 1) die Vereinskasse A (Kassen-Konto), — 2) die Vereinskasse B (Wertpapiere-Konto), — 3) die Vereinskasse C (Lehranstalt), — 4) die Bestellanstalt, — 5) die Friedrich Fleischersche, die Anonyme und die Jubiläumstiftung, — 6) das G. E. Schulzesche Vermächtnis, — 7) die George Friedrich Fleischersche Stiftung, — 8) die Schulbaustiftung.

Die Vereinskasse A (Kassen-Konto) eröffnete ihre Einnahmeseite mit einem Vortrag aus 1902 von 163 *M* 47 *S*. An Eintrittsgeldern (von 42 neuen Mitgliedern) gingen 630 *M*, an Jahresbeiträgen (von 437 Mitgliedern zu je 12 *M*) 5244 *M* ein. Für Fehlen in den Hauptversammlungen wurden 530 *M* eingenommen. Zinsen aus Wertpapieren brachten 1598 *M* 75 *S*, Zinsen aus vorübergehender Geldanlage 74 *M* 85 *S*. Die Restzahlung aus dem Konkurse der Leipziger Bank ergab 1633 *M* 39 *S*. Als Erlös für ein ausgelostes Wertpapier wurden 246 *M* in Rechnung gestellt. Die Einnahmen belaufen sich in der Summe auf 10 120 *M* 46 *S*. — Ihnen stehen folgende Ausgaben gegenüber: Für Drucksachen 785 *M* 99 *S*; Beitrag

an den Verein Leipziger Sortiments- und Antiquariatsbuchhändler für das Schulbücherverzeichnis 100 *M*; Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse des Leipziger Buchhandlungsgehilfen-Vereins 300 *M*; Beitrag zu Vorträgen und Vorlesungen im Leipziger Buchhandlungsgehilfen-Verein 300 *M*; Beitrag zu den Hilfskassen des Leipziger Buchhandlungsgehilfen-Vereins 300 *M*; Beitrag zur Buchhändler-Markthelfer-Frankenkasse 300 *M*; Beitrag zur Buchhändler-Markthelfer-Altersunterstützungskasse 300 *M*; Staatseinkommensteuer 46 *M* 25 *S*; Städtische Einkommensteuer und Kirchenanlage 51 *M* 31 *S*; Bankgebühren 146 *M* 40 *S*; Honorar für juristischen Beistand 114 *M* 90 *S*; Inserate und andre Ausgaben 810 *M* 13 *S*; Ankauf von Wertpapieren 3153 *M* 10 *S*; Unterstützungen 613 *M*; Zuschuß zur Buchhändler-Lehranstalt 2120 *M* 1 *S*. Die Summe der Ausgaben beträgt 9441 *M* 9 *S*. Es verbleibt somit ein Überschuß der Einnahmen im Betrage von 679 *M* 37 *S*.

Die Vereinskasse B verzeichnet den Besitz an Wertpapieren. Der Wertpapiere-Bestand im Nennwert von 49 200 *M* betrug nach dem Stande vom 31. Dezember 1903 50 150 *M* 25 *S*. Das Vereinsvermögen beträgt somit einschließlich des Einnahmen-Überschusses von 679 *M* 37 *S* (vgl. Vereinskasse A) 50 829 *M* 62 *S*. Der Rechnungsabschluss des Jahres 1902 ergab als Vermögensbestand nur 47 280 *M* 75 *S*; das Vermögen hat sich also um 3548 *M* 87 *S* vermehrt.

Die Buchhändler-Lehranstalt (Vereinskasse C) hatte folgende Einnahmen: an Schulgeld 7580 *M*; an freiwilligen Beiträgen 1172 *M*; an Zinsen von deponierten 1000 *M* (für Herstellung eines Lehrbuchs der Buchhaltung) 30 *M*; an Verschiedenem 52 *M* 16 *S*; an Restzahlung der Leipziger Bank 172 *M* 09 *S*. An Zinsen aus Vermächtnissen und Stiftungen flossen ihr 1868 *M* 45 *S* zu; an Zuschuß aus der Vereinskasse empfing sie 2120 *M* 01 *S*. — Ihre Ausgaben betragen: für Gehalt an Lehrer 7200 *M*; für Prämienbücher 157 *M* 60 *S*; für Miete, Heizung, Beleuchtung, Wasser, Aufwartung 2442 *M* 47 *S*; für Verschiedenes (Druckarbeiten, Buchbinderarbeiten, Inserate, Schreibgebühren u. a.) 803 *M* 76 *S*; für nachträgliche Umbaufkosten 594 *M* 76 *S*; für Kosten des fünfzigjährigen Jubiläums 1796 *M* 12 *S*; insgesamt 12994 *M* 71 *S*.

Die Bestellanstalt begann das Rechnungsjahr in den Einnahmen mit einem Überschuß-Vortrag aus 1902 im Betrage von 1093 *M* 91 *S*. An Beiträgen gingen 19 340 *M* 50 *S* ein, an Verkauf von Kastenschlüsseln 1 *M*, an Krankengeld-Rückzahlung 115 *M*; in Summa 20 550 *M* 41 *S*. — An Ausgaben erwachsen ihr: für Löhne 12 894 *M* 50 *S*; für Witwenpension 300 *M*; für Mietzins 3500 *M*; für Heizung 650 *M*; für Beleuchtung 270 *M* 54 *S*; für Beiträge zur Ortskrankenkasse 128 *M* 1 *S*; für Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung 99 *M* 72 *S*; für Fernsprecher 170 *M*; für Verschiedenes 466 *M* 62 *S*; — insgesamt 18 479 *M* 39 *S*. Es verbleibt ein Einnahme-Überschuß von 2071 *M* 2 *S*.

Das Konto der Friedrich Fleischerschen, der Anonymen und der Jubiläumstiftung verzeichnet ein Vermögen von 37 704 *M* 50 *S*. An Unterstützungen konnten 1113 *M* 50 *S* gewährt werden.

Das G. E. Schulzesche Vermächtnis schließt mit einem Vermögensstand von 24 588 *M* 76 *S* ab. An fortlaufenden Unterstützungen gelangten 620 *M* zur Auszahlung.

Die George Friedrich Fleischersche Stiftung, deren Erträgnis der Buchhändler-Lehranstalt zugute kommt, hat ein Vermögen von 50 716 *M* 25 *S*. Der Lehranstalt konnte bestimmungsgemäß ein Betrag von 1689 *M* 95 *S* zugeführt werden.

Die Schulbaustiftung, deren Grundlage beim fünf-